

Schuljahre 2013/14 und 2014/15

Holzgartenschule Grundschule

Holzgartenstraße 14
90461 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31-1 03 25

E-Mail leitung@holzgartenschule.de
Internet www.holzgartenschule.de



Schulleitung:	Birgitt Kraus, Rektorin Hans Täufer, Konrektor
Lehrkräfte insg.:	38
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	2
Schüler/-innen insg.:	2013/14: 490 2014/15: 498
Klassen insgesamt:	23



Besonderheiten

- Deutschförderung: 30 zusätzliche wöchentliche Deutschförderstunden; 26 wöchentliche Stunden Deutsch als Zweitsprache in den Klassen 1a, 1d und 2a; 20 Deutsch Vorkurse 240 in Kooperation mit den Kindergärten
- 2 jahrgangsübergreifende Klassen im 1. und 2. Jahrgang
- Mathematikförderung: Sinus-Projektschule (Mathematikprojekt); zusätzliche Mathematikförderstunden in den Jahrgängen 1 und 2
- Projekt „Kulturrucksack“ in den 3. Jahrgängen
- Kostenloses Pausenfrühstück für bedürftige Kinder (organisiert und zubereitet von einer Schülermutter und einer ehemaligen Schülermutter)
- Regelmäßige Aktionen und Projekte (wie Sportveranstaltungen, Schulversammlungen „Sozialziele“, Projektstage, Schulfeste, Feiern und Aktionen im Jahresablauf)
- Weitere Zusatzangebote: Lesezimmer (Leseunterstützung durch eine ehrenamtliche Helferin); Lernwerkstatt „Sinnesschulung“; Arbeitsgemeinschaften (Experimente, Kunst, Lernwerkstatt, Lesen, Musik, Orff-Spiel, Pausenhelfer, Sport nach eins (Aikido, Basketball, Parcours); Flötenkurse (vom Elternbeirat organisiert mit externer Musiklehrerin); Internetkurse in den 3. und 4. Jahrgängen; „Lern-Fit-Kurse“ in den 2. Jahrgängen
- Angebote von Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS): „Elterncafé“, „Stille Pause“ und „Offene Pause“, Stadtteilrundgänge (für Eltern, Kinder und Lehrkräfte), Beteiligung an Aktionen und Projekten der Schule
- Ergänzungsunterricht der Konsulate an der Schule: Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht in Italienisch und Türkisch
- Monatliche Sitzungen des Beratungsteams (Beratungslehrerinnen, Schulpsychologe, Mobiler sonderpädagogischer Dienst, JaS, Schulleiterin)
- Vernetzung zu Kitas, Horten und Mittagsbetreuungen, weiterführenden Schulen

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Eltern-Kind-Kurse für Vorschulkinder und deren Eltern

Ziele

- Frühzeitige Gewinnung von Eltern als Bildungsbegleiter ihrer Kinder
- Gestaltung eines gelingenden Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule

Beschreibung

Bedeutung der Übergangsphase vom Kindergarten zur Grundschule und Entstehung einer engen Vernetzung:

Das Projekt „Eltern-Kind-Kurse“ für Vorschulkinder und deren Eltern besteht seit dem Schuljahr 2013/14 und ist in enger Kooperation mit den Erzieherinnen und Leiterinnen unserer Projektkindergärten, mit den Sozialpädagoginnen und der Koordinationsstelle der familienfreundlichen Schule entstanden.

Ein gelungener Schulstart ist ein Anliegen, das Schule und Kindergarten ganz besonders am Herzen liegt. Werden damit doch die Weichen für eine erfolgreiche Schullaufbahn gestellt. Ein positiver Start und eine gute Vorbereitung schaffen die Grundvoraussetzungen und beflügeln zu weiterem Lernen.

Der Fokus der Eltern-Kind-Kurse ist auf die praktische Arbeit mit Eltern und Kindern gerichtet. Denn eine erfolgreiche und das Gefühl von Sicherheit vermittelnde Vorbereitung des Kindes auf die Schule ist unabdingbar auf die Einbeziehung der Eltern verwiesen. Darüber hinaus bietet dies für die Grundschule die Möglichkeit, die Eltern für die Belange der Schule möglichst frühzeitig zu sensibilisieren.

Insgesamt fünf Projektkindergärten, die Jugendsozialpädagoginnen und Lehrkräfte der Holzgartenschule organisierten und gestalteten die Eltern-Kind-Kurse, die bei den Eltern großen Anklang fanden.

Es wurden insgesamt drei Eltern-Kind-Kurse in einem Schuljahr geplant und durchgeführt. Dazu kooperierten die Projektkindergärten und die Schule eng, es fanden regelmäßige Treffen und Vorbereitungssitzungen statt.

Alle Kurse fanden in den Räumen der Schule statt, die Eltern wurden über die Projektkindergärten über die Kurse informiert und konnten sich auch dort zu den Kursen anmelden. Die Kurse fanden am späten Nachmittag statt, so dass möglichst auch berufstätige Eltern daran teilnehmen konnten. Dieser Veranstaltungszeitraum hat sich auch gut bewährt, denn so konnten tatsächlich viele Eltern die Kurse in Anspruch nehmen und auch Väter der Vorschulkinder beteiligten sich rege daran.

Die Eltern-Kind-Kurse im Einzelnen:

1. Kurs „Stärkung sprachlicher Kompetenzen“: Am ersten Eltern-Kind-Nachmittag ging es um die sprachliche Bildung. Den Eltern sollten Anregungen zur Stärkung der sprachlichen Kompetenzen ihrer Kinder in Vorbereitung auf die Schule an die Hand gegeben werden. Wichtig war uns, dass die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern möglichst viel selbst ausprobieren konnten, um die Umsetzung zu Hause zu erleichtern. Nach einem Begrüßungslied wurden die Namen und Lieblingsspeisen der Kinder in Silben geklatscht. Anschließend probierten wir gemeinsam verschiedene „Kniereiter“ und „Abzählverse aus, darunter auch einen türkischen Reim, denn Sprachförderung muss nicht zwingend nur auf Deutsch erfolgen. Gemeinsam mit ihren Eltern vertieften sich die Kinder ganz in ein „Wimmelbild“. Diese Bilder bieten einen idealen Sprechanlass. Die Eltern erlebten hier, wie schwer es manchen Kindern fällt, in ganzen Sätzen zu sprechen. Während einer kurzen Vesperpause für die Kinder wurde den Eltern die



Funktionsweise der „Anlauttabelle“, die im Anfangsunterricht zum Einsatz kommt, erläutert. Wieder gestärkt, fischten die Kinder Gegenstände aus einem Koffer und suchten den passenden Anlaut. Zum Abschluss waren auf den Gruppentischen verschiedene Spiele ausgestellt, die nun fleißig ausprobiert wurden. Dabei wurde deutlich, dass sich auch mit einem einfachen Memory die Sprache fördern lässt, solange während des Spiels miteinander gesprochen wird. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am Schluss noch ein „Reimdomino“ und viele gute Anregungen mit nach Hause.

2. Kurs „Stärkung mathematischer Kompetenzen“: Im zweiten Eltern-Kind-Kurs war es uns wichtig zu vermitteln, dass sich Mathematik nicht nur auf Ziffern und Zahlen reduzieren lässt. Mathematik, dies unser Anliegen, im Alltag entdecken zu lassen und den Eltern die Angst zu nehmen, dass ihr Kind bis zum Eintritt in die erste Klasse bereits alle Ziffern korrekt schreiben oder erste Rechenaufgaben lösen können müssen. Zunächst jedoch konnten Kinder und deren Eltern an verschiedenen Stationen Zahlen mit allen Sinnen erleben: Ziffern ertastet, geknetet, mit Instrumenten dargestellt, in Sand geschrieben. Danach jedoch galt es, die Augen dafür zu öffnen, dass in Mathematik mehr als nur Zahlen steckt. Zur Veranschaulichung wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses aufgefordert, nach freier Phantasie etwas zum Thema „Wie Sie/ihr heute gerne in die Schule gekommen wären/wärt“ zu Papier zu bringen. Der eine malte einen Hubschrauber, der nächste Inline-Skates, viele aber auch ein Fahrrad. Diese Bilder wurden dann gemeinsam auf einer roten Linie angelegt. Alle durften nach Belieben ordnen, vergleichen und erleben, dass Mathematik auch etwas mit Diagrammen und Schaubildern zu tun hat. Gleich ging es weiter damit, Mathematik in der Umgebung, im Alltag aufzuspüren: Im Schulhaus wurden verschiedenste Gegenstände gesucht, die man zählen kann, wie zum Beispiel Türen, Fenster, Treppenstufen, Lampen. Auch ein anschließende „Einkaufsspiel“ sollte den Eltern verdeutlichen,

dass Mathematik wirklich überall im Alltag versteckt ist. Schließlich sollten die Kinder Teller, Besteck, Gläser zählen und Messer sowie Gabeln nach Vorgaben anordnen. Bei einem gemeinsamen Essen konnte der für alle lehrreiche Nachmittag gesellig beendet werden.

3. Kurs „Die Schule kennenlernen“: Der Eltern-Kind-Nachmittag zum Thema „Schule kennenlernen“ wurde bewusst als unser letzter gemeinsamer Eltern-Kind-Kurs, kurz vor der Einschulung der Kinder, gewählt. Um den Kindern und Eltern einen positiven Schulstart zu ermöglichen, wurden an diesem Nachmittag viele Themen rund um den Schulalltag behandelt und erlebbar gemacht. Begonnen wurde damit, dass im Klassenzimmer jede Menge Schulsachen, die durcheinander in der Mitte eines Sitzkreises lagen, geordnet werden sollte. Eltern wie Kinder sollten herausfinden, welche der einzelnen Schulsachen zusammengehörten. So wurden Sportsachen, Schreibutensilien, Hefte, Bücher und Bastelmaterial unter reger Diskussion geordnet. Auch die Eltern waren sich nicht immer einig, was zueinander gehörte. Auf Gruppentischen lagen später, zur besseren Orientierung, Schultasche, Turnbeutel, Federmäppchen und Kunstschachtel. Gemeinsam durfte nun sortiert und überlegt werden. Nicht zuletzt führte dies zu Gesprächen zwischen Eltern und Lehrerinnen/Erzieherinnen über gängige Arbeitsweisen des Anfangsunterrichts. Später ging es auf Erkundungstour durch das Schulhaus. Arbeitsauftrag war es, verschiedene Räumlichkeiten der Schule aufzusuchen: Lesezimmer, Lernwerkstatt, Pausenhof, Sekretariat, Turnhalle und viele andere Räume. Nachdem alle Aufträge erfüllt waren, traf man sich wieder im Klassenzimmer zur gemeinsamen Nachbesprechung. Die Kinder berichteten nun voller Eifer von ihrem neuen Schulhaus.

Ergebnis und Resümee unseres Projekts „Eltern-Kind-Kurse“

Die Rückmeldungen der Eltern und Kinder an den verschiedenen Eltern-Kind-Kursen, wie auch später in ihren Kindertagesstätten, waren durchweg positiv. Schule und Lernen gemeinsam mit ihrem Kind, gleichsam spielerisch zu erleben, fand besonderen Anklang bei den Eltern. Auch die Gespräche mit den Lehrerinnen während der Kurs-Nachmittage und die Möglichkeit des Austauschs über den Anfangsunterricht, wurden besonders geschätzt.

Ausblick

Die Eltern-Kind-Kurse finden heuer im zweiten Jahr statt, und es wird sicherlich nicht das letzte Jahr sein.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Im Eingangsbereich hängt ein Schaukasten mit Zuordnung der an der Schule Tätigen mit Namen und Bild. Weitere Hinweisschilder und Ansprechpartner mit Fotos (z. B. Beratungsdienste, Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)) geben Orientierung. Regelmäßige Elternbriefe der Schulleitung, Veröffentlichungen auf der Homepage, im Außenschaukasten sowie an verschiedenen Pinnwänden sorgen für Transparenz.

Regelmäßige Veranstaltungen unter Mitwirkung von Eltern (K3)

Viele traditionelle Veranstaltungen der Schule werden von den Elternvertretern der Schule begleitet. Hier werden dann Getränke, Häppchen und Kuchen angeboten und so Kommunikation und „Wohlfühlen“ in der Schule gefördert.

Traditionelle Veranstaltungen im Jahreskreis (K3)

Nikolausaktion, vorweihnachtliche Aktivitäten, Faschingsaktionen, Osteraktionen, Aktionen rund um die Schulanmeldung und den Schulanfang, Fahrradcheck im Frühjahr im Pausenhof unter tatkräftiger Unterstützung von Eltern und eines Fahrradhändlers des Schulviertels; Abschlussfeiern der 4. Klassen und Vieles mehr.

Tägliches gesundes Pausenfrühstück für bedürftige Kinder (K3)

Zubereitung durch Ehrenamtliche, ermöglicht durch finanzielle Unterstützung. Täglich holen Kinder bei den beiden „Frühstückshelferinnen“ in einem Körbchen Frühstücksbrote und ein Stück Obst oder Gemüse ab. In den Klassenzimmern stehen Kästen mit Mineralwasser und Trinkbechern für jedes Kind bereit. So können unsere Schülerinnen und Schüler gestärkt den Schulvormittag meistern.

Monatliches Elterncafé der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) (K2)

Monatlich einmal laden die beiden Sozialpädagoginnen Eltern ein, um bei einer Tasse Kaffee über schulische Themen und Erziehungsfragen zu diskutieren oder externen Referentinnen und Referenten sowie Vorträgen von Lehrkräften zuzuhören.

Öffentlicher Spielhof (K3)

Am Nachmittag ist der Pausenhof der Schule für die Öffentlichkeit zugänglich. Viele Eltern nutzen dieses Angebot mit ihren Kindern. Der Schulraum wird damit zum Freizeitraum.

Information der Eltern (K3)

Auf regelmäßige Information der Eltern wird großen Wert gelegt und dies umgesetzt durch Elternbriefe der Schulleitung und der Lehrkräfte, Informationsveranstaltungen, Elternsprechabende, Themenabende, „Offene Schulstunden“ für Eltern künftiger Schulanfänger und Vieles mehr.

W.I.R.-Projekt („Werte verstehen und sich dafür einsetzen – Integration praktizieren und Ausschluss vorbeugen – Resilienz die eigenen Stärken erkennen“) (K1)

Umgang mit Gefühlen und Werten sowie mit Konflikten (Elterninformation, Lehrer- und Schülerkurse).

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Jährliche Kooperationstreffen zu den Kindergärten, Horten und Mittagsbetreuungen (K3)

Feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu den jeweiligen Einrichtungen; jährlicher Kontaktbesuch der Schulleiterin zu den Kindergärten mit Begrüßung der künftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler.

Übergänge gestalten Kita – Grundschule (K2)

Arbeitskreis „Übergang Kita – Grundschule“ mit regelmäßigen Treffen der Schule und der Projektkindergärten; regelmäßige Aktionen und Projekte wie „Offene Schulstunde“, „Eltern-Kind-Kurse“, Fragebogenaktionen dieses Arbeitskreises.

Es finden jährlich Besuche von Kindergartengruppen in den Eingangsklassen der Schule statt; einmal jährlich wird im Sommer ein Besuchstag aller Kindergärten an der Schule veranstaltet; einmal jährlich im Mai wird eine „offene Schulstunde“ für Eltern künftiger Schulanfänger in den Eingangsklassen angeboten.

Übergänge gestalten Grundschule – weiterführende Schule (K2)

Arbeitskreis „Übergang Grundschule – weiterführende Schulen“ mit regelmäßigen Kontakttreffen und Aktionen wie „Hospitationen“, Schülerinformation der Lehrkräfte weiterführender Schulen.

Gemeinsame Ressourcennutzung (K3)

Die Räume des Hortes Forsthofstraße werden für Veranstaltungen der Schule und Veranstaltungen von Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) genutzt; Nutzung der Räume der Schule wiederum durch den Hort.

Unterstützung durch Ehrenamtliche (K2)

An der Schule unterstützen drei Ehrenamtliche hilfreich als „Lesehelferin“ und „Frühstückshelferinnen“ den Schulbetrieb.

Kooperation mit Firmen (K2)

Zwei Firmen des Schulviertels unterstützen die Schule bereits seit mehreren Jahren.

Jährlich findet ein Fahrradcheck im Pausenhof statt, zu dem Eltern und unsere Schulkinder eingeladen sind. Zudem wird der alljährliche Druck von T-Shirts mit dem Logo der Schule unterstützt.

Stadtteilrundgang (K2)

Bei dem Stadtteilrundgang, der von der Jugendsozialarbeit an Schulen geplant und durchgeführt wird, lernen Eltern mit ihren Kindern wichtige Einrichtungen für Kinder des Stadtteils kennen. Die teilnehmenden Familien werden in Gruppen eingeteilt und zu verschiedenen Einrichtungen des Stadtteils geführt (Stadtteilbibliothek, Aktivspielplatz, Jugendzentrum). Hier werden sie von den Fachkräften empfangen und erhalten wertvolle Informationen.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Schulfrühstück (K2)

Tägliche Zubereitung eines gesunden Schulfrühstücks für bedürftige Kinder durch eine Schülermutter und eine ehemalige Schülermutter.

Elternbeteiligung (K3)

- Beteiligung der Eltern an zahlreichen Aktionen und Projekten (Fahrradcheck, Einschulungsveranstaltung, Projekttag, Sportveranstaltungen)
- „Elternstammtische“ von Eltern und Klassenlehrkräften
- Gemeinsamer Frühsport von Eltern und Kindern unter Anleitung von Lehrkräften im Pausenhof (3 mal wöchentlich vor Unterrichtsbeginn)
- Eltern bieten immer wieder als Begleitpersonen bei Unterrichtsgängen oder bei besonderen Aktionen ihre Unterstützung an

Schulhausgestaltung (K3)

Eltern gestalten das Schulhaus regelmäßig jahreszeitlich mit (Weihnachtsbaum, Osterschmuck).

Projekttag „Spielen“ (K1)

Eltern werden zum Projekttag „Spielen“ eingeladen. Unter dem Motto „Auf die Spiele, fertig, los!“ werden sie gemeinsam mit ihren Kindern in die Welt des Spielens entführt.

Eltern-Kind-Kurs „Brainflow“ (K3)

Mit viel Spaß probieren Eltern zusammen mit ihren Kindern Übungen aus, die das Denken in Schwung bringen und das Lernen unterstützen. Die Kurse finden jeweils für die Jahrgangsstufen 1 und 2 im zweiten und für die Jahrgangsstufen 3 und 4 im ersten Schulhalbjahr statt.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Elternabende zu schulischen Themen (K3)

Im Schuljahr finden Elternabende zu den Themen Internet, Lernen lernen, Übertritt an weiterführende Schulen, Umgang mit Hausaufgaben, Lernentwicklungsgespräche, statt.

Elternabend zum W.I.R.-Projekt (Werte verstehen und sich dafür einsetzen – Integration praktizieren und Ausschluss vorbeugen – Resilienz die eigenen Stärken erkennen) (K1)

Die Eltern der am W.I.R.-Projekt beteiligten Klassen konnten sich bei einem Elternabend mit den Inhalten des Projekts vertraut machen. Es ging dabei besonders um das Wahrnehmen und Benennen von Gefühlen, um das Erkennen von Stärken, aber auch von Grenzen und das Erkennen und die Akzeptanz von Werten, die in der Klassengemeinschaft und zu Hause gelten sollten.

Elternabend „Kinder brauchen Grenzen“ (K1)

Auf großes Interesse bei den Eltern stieß das Thema „Kinder brauchen Grenzen“. Die Referentin zeigte die Bedeutung von Grenzen in der Erziehung auf und vermittelte, besonders lebendig anhand praktischer Beispiele, wie dies im Familienalltag gelingen kann.

Elternabend „WERT-volle Bücher – Bücher voller Werte“ (K2)

Eltern erhalten Anregungen, wie sie das Lesen ihrer Kinder unterstützen und zugleich wichtige Werte vermitteln und mit ihren Kindern darüber ins Gespräch kommen können.

Eltern-Kind-Kurse für Vorschulkinder und deren Eltern (K2)

Beschreibung siehe S. 190.

Spielen bildet (K1)

Im Rahmen des Projekttags Spielen findet das Modul „Spielen bildet“ statt. Eltern erhalten Hintergrundwissen zur Bedeutung des Spielens insgesamt und können verschiedene Spiele kennen lernen.



Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Achtung, Grenze! (K1)

In dieser Basisfortbildung II im Rahmen des Projekts „Achtung, Grenze!“ werden grundlegende Informationen zum Thema sexuelle Gewalt unter Kindern und Jugendlichen vermittelt. Anhand von Fallbeispielen werden Möglichkeiten der Vorgehensweise bei Vorfällen in der Schule erarbeitet.

Wer spielt, gewinnt! Erfolgreich in und mit Gruppen spielen (K1)

Neben der Darstellung von Forschungsergebnissen aus der Hirnforschung zur Bedeutung des Spielens, können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktisch verschiedene Spiele erproben und vielseitige Einsätze der einzelnen Spiele erfahren.

Fachvortrag „Zusammenarbeit von Schule, Allgemeiner Sozialdienst (ASD) und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)“ (K1)

Der ASD und JaS informieren über die jeweiligen Aufgaben, die gesetzlichen Grundlagen, die Arbeitsprinzipien und die Organisation des ASD. Schwerpunkt ist die Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Falle von Kindeswohlgefährdung und die Umsetzung des Kinderschutzes nach § 8a SGB VIII.

Information des Beratungsteams (K2)

Das Beratungsteam, bestehend aus Beratungslehrkräften, Schulpsychologe, Kollegin des mobilen sonderpädagogischen Dienstes und Jugendsozialarbeiterinnen informieren über Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der jeweiligen Profession.

Stadtteilrundgang (K1)

Ein Stadtteilrundgang führt Lehrkräfte zur Stadtteilbibliothek und zu Kinder- und Jugendeinrichtungen in freier, kirchlicher und kommunaler Trägerschaft, in denen ihre Schülerinnen und Schüler ihre Freizeit verbringen können. Die pädagogischen Fachkräfte vor Ort informieren über ihr Angebot und laden zur Kooperation ein. Ein Vertreter der staatlichen Moschee informiert über die familienspezifischen Angebote der Moschee.